

## Was · Wann · Wo

**Weinstadt-Beutelsbach:**  
- 14 bis 16.30 Uhr „Weinstadt über 60 - gemeinsam kreativ“ in der Columbus-Begegnungsstätte.  
- 15 Uhr Gedächtnistraining, DRK, JRK-Raum, Stiftsstr. 34.  
- 18.30 Uhr Treffpunkt des Radvereins am Cafe am Marktplatz zum Radfahren für Jedermann/-frau.  
- 19.30 Uhr Chorgruppe „Überschall“ des Liederkranzes im Sängerkreis Ecke Anna-/Ulrichstraße.  
- 19.30 Uhr Wissenswertes rund um den Apfel, Landfrauen, Feuerwehrgereätehaus.

**Weinstadt-Benzach:**  
- ab 18.30 Uhr Übungsabend der Herzsportgruppe Weinstadt im VfL Endersbach, kleine Schulturnhalle.  
- 19 bis 21 Uhr Konflikttraining für Eltern und Kindern im Jugendalter, 5. Teil, Erich-Kästner-Hauptschule.

**Weinstadt-Endersbach:**  
- 14 Uhr DRK-Senioren gymnastik, Jahnhalde.  
- 20 Uhr Gruppenabend beim Blauen Kreuz im Gemeindehaus der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten), Eichenstr. 59.

**Weinstadt-Strümpfelbach:**  
- 18.30 Uhr Trainingszeiten TSV-Walking / Nordic Walking, Treffpunkt an der Gemeindehalle.  
- 19 Uhr Jogging des TSV-Lauftreffs, Treffpunkt an der Gemeindehalle.

**Kernen-Stetten:**  
- 14.30 Uhr Filmmittag mit Horst-Enno Seba, Evangelisches Gemeindehaus.  
- 20 Uhr Jahreshauptversammlung der Naturfreunde im TV-Heim/Nebenzimmer.  
- 20 Uhr Gespräch von Ebbe Kögel mit Lars Besa (Gruppe Normah), Gaststätte Remstal-Stuben- HHO-Heim.

**Remshalden-Hebsack:**  
- 18.30 Uhr Volleyball, Mixed-Freizeitgruppe, Kurt-Leppert-Halle.  
**Fellbach:**  
- 20 Uhr Schauspiel „Gefährliche Liebschaften“, Schwabenlandhalle.

### Jugendtreffs

**Weinstadt-Beutelsbach:**  
- Jugendhaus Zehntscheuer geschlossen.  
**Kernen-Stetten:**  
- 19 bis 22 Uhr Jugendtreff.  
**Remshalden-Geradstetten:**  
- Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3, 17 bis 20 Uhr, Offenes Haus, Tischtennisturnier.  
**Remshalden-Grunbach:**  
- 14 bis 18 Uhr Aktivspielplatz, afrikanische Spiele herstellen.  
**Schwaikheim:**  
- Jugendhaus 17 bis 18 Uhr Kraftraum, 18 bis 21 Uhr offenes Haus.  
**Fellbach:**  
- Abenteuerspielplatz, Nurmiweg 4: geschlossen.

### Büchereien

**Korb:**  
- Schülerbücherei in der Urbansschule von 16 bis 17.45 Uhr geöffnet.  
**Schwaikheim:**  
- Ortsbücherei 14 bis 17 Uhr geöffnet.

### Museen/Ausstellungen

**Weinstadt-Endersbach:**  
- Bilderausstellung „Lyrik auf Leinen - Die Weltblume wächst“ von Jutta Rund, im Foyer des Otto-Mühlschlegel-Hauses.  
**Kernen-Rommelshausen:**  
- 7 bis 14 Uhr Ausstellung „Lithographien und Plastiken von Siegfried Schmidt und Martin Schubert im Rathaus, Stettener Str. 12.“

### Nachtdienst-Apotheke

**Waiblingen:**  
- Sonnen-Apotheke, Bahnhofstraße 4.

## Wir gratulieren

**Waiblingen-Beinstein:** Franz Schüch, Rieslingstr. 18, zum 78. Geburtstag.  
**Waiblingen-Bittenfeld:** Edith Heidenwag, Leintelstr. 34, zum 73. Geburtstag.  
**Waiblingen-Hegnach:** Gerda Lanzenhöfer, Marbacher Weg 31, zum 73. Geburtstag.  
**Waiblingen-Neustadt:** Ahmet Yayla, Neustadter Hauptstr. 91, zum 83. Geburtstag.

**Kernen-Rommelshausen:** Lina Seybold, Kurzestr. 17, zum 91. Geburtstag, Thomas Eder, Wiesenstr. 69, zum 81. Geburtstag, Elfriede Allgaier, Haydnstr. 8, zum 80. Geburtstag.  
**Kernen-Stetten:** Fritz Herzog, Hindenburgstr. 12, zum 79. Geburtstag, Hildegard Palmieri, Lindenstr. 42, zum 73. Geburtstag.

**Weinstadt-Beutelsbach:** Erich Maier, Mühlstr. 5, zum 80. Geburtstag, Gebhard Salvasohn, Nordhaldenstr. 22, zum 73. Geburtstag, Margrit Düring, Oberlinstr. 1/1, zum 70. Geburtstag.  
**Weinstadt-Endersbach:** Johanna Wurst, Strümpfelbacher Str. 63, zum 86. Geburtstag, Ilse Klung, Bahnhofstr. 24, zum 79. Geburtstag.  
**Weinstadt-Großheppach:** Friedrich Witschel, Westendstr. 27/1, zum 75. Geburtstag, Ludwig Zettl, Pfahlbühlstr. 83, zum 75. Geburtstag.

**Weinstadt-Schnait:** Hermann Stilz, Lützelstr. 77, zum 74. Geburtstag, Lore Vaihinger, Lützelstr. 82, zum 74. Geburtstag.  
**Weinstadt-Strümpfelbach:** Erhard Schmid, Kirschblütenweg 4, zum 84. Geburtstag.  
**Remshalden-Grunbach:** Werner Hammel, Brückenstr. 7, zum 71. Geburtstag.  
**Remshalden-Geradstetten:** Marie Ollinger, Klause 32, zum 87. Geburtstag.  
**Schwaikheim:** Gertrud Mainka, Buchenstr. 34, zum 74. Geburtstag, Artur Schwarz, Ludwigsburger Str. 64, zum 74. Geburtstag, Jürgen Gropp, Lessingstr. 29, zum 70. Geburtstag.



Chorisma, der junge Chor des Liederkranzes Korb-Steinreinach, präsentierte sein Musikprogramm in der Mehrzweckhalle Kleinheppach.

Bild: Habermann

# Ausverkauftes Haus bei Debütkonzert

**Chorisma, junger Chor des Liederkranzes Korb-Steinreinach, präsentiert sein erstes eigenes Musikprogramm**

Von unserer Mitarbeiterin Annika Vorberg

**Korb.**  
**Ihre Lieder reichen von rockig bis romantisch, sie singen auf Englisch und auf Deutsch. Die Sänger des Chors „Chorisma“ des Liederkranzes Korb-Steinreinach begeisterten am Samstagabend bei ihrem Debütkonzert. Unter der Leitung der Brasilianerin Cristina Marques-Fuhrmann präsentierte der Chor poppige Songs, Gospels und auch – passend zum Valentinstag – romantische Lieder.**

Singen ist Freude und macht Spaß. Dies verkörperten die sieben Sänger und 25 Sänginnen, die am Samstagabend auf der Bühne der Mehrzweckhalle in Kleinheppach standen. Und sie schafften es, die Freude an der Musik auf das Publikum zu übertragen. Überall wurde begeistert mitgeklatscht. Am Schluss gab es Standing Ovation und vier Zugaben.

Viele sind gekommen, weil sie einen Bekannten haben, der bei „Chorisma“ mitsingt. Sabine Taccogna aus Köngen und Karin Müller aus Esslingen sind nach Kleinheppach gereist, weil ihre Arbeits-

kollegin auf der Bühne steht. Und auch Erwin Beck und seine Frau Christine Kohnle-Beck aus Grunbach wollen dem Gesang ihrer Schwägerin lauschen. Vor dem Konzert lassen sie sich Häppchen und Viertele schmecken, Köstlichkeiten, die der Frauenchor des Liederkranzes Korb-Steinreinach anbietet.

Peter Lauxmann, Vorstand des Liederkranzes, ist sehr erfreut, dass so viele gekommen sind. Im Vorverkauf waren bereits 230 Karten verkauft worden, zu Konzertbeginn ist auch der letzte Stuhl besetzt. „Bei einem solchen Erfolg kann man dann auch überlegen, die Konzerte von Chorisma in Zukunft in der Remstalhalle auszutragen.“ „Chorisma“, dessen Name sich aus Chor und Charisma zusammensetzt, gibt es seit

rund drei Jahren, seit September 2006 unter der Leitung von Cristina Marques-Fuhrmann. Die Brasilianerin studierte Schulmusik in Sao Paulo und kam 1987 nach Stuttgart, wo sie auch heute noch wohnt. Wenn man in ihre strahlenden Augen blickt, ihre Begeisterung und ihr südamerikanisches Temperament spürt, weiß man, woher der Chor seine Energie nimmt. „Das Wichtigste bei einem Konzert ist es jedoch, dass man das Publikum mitreißt, die Leute direkt am Herz packt“, so die sichtlich zufriedene Chorleiterin nach dem Konzert.

**Zuhörer sind sich einig:  
Der Abend hat sich gelohnt**

Denn genau das war ihnen gelungen. Nach Liedern wie „In Your Arms“, „Dreaming“ und „Can You Feel The Love Tonight“ wollen die Bravo- und Super-Rufe des Publikums nicht enden. Die Solisten Julia Hürtten, Andrea Heidenwag und Claus Vogt bezaubern auch den letzten Konzertbesucher, das Orchester-Trio Sam's Piano begleitet den Chor stimmig. Alle sind sich nach den zwanzig präsentierten Liedern einig, dass sich der Abend gelohnt hat.

Rund zwei Jahre haben die Sänger das Programm erarbeitet und vor allem in den letzten Wochen hart geprobt. Dazu gehören auch kleine Choreografien zu Liedern wie „Parkplatzregen“ und dem afrikanischen

Lied „Wasma Ajelile“. „Sie haben auch zu Hause beim Kochen geübt“, sagt Sara Hürtten aus Korb über ihre Eltern und ihre Schwester, die alle drei im Chor mitsingen.

Korbs Bürgermeister Jochen Müller ist ebenfalls begeistert von den Leistungen: „Ich gratuliere der Chorleiterin, die aus einem Laienchor einen solch tollen Klangkörper gemacht hat. Durch einen solchen Erfolg fühlen sich auch wieder mehr Leute zu einem Chor hingezogen“, so der Bürgermeister. Auch das Orchester gefalle ihm, da es sehr gut mit dem Chor harmoniere.

Nach rund drei Stunden ist auch die letzte Zugabe vorbei. Glückliche Chormitglieder verlassen die Bühne. „Klar, am Anfang waren wir alle noch etwas nervös. Wir sind aber immer sicherer geworden und das Publikum war toll. Es hat sehr viel Spaß gemacht“, sagen Renate Müller und Iris Kolarov, seit Beginn bei „Chorisma“ dabei.

An dem runden gelungenen Abend konnte auch eine kurze Konzertunterbrechung nichts ändern, da ein Sänger einen Schwächeanfall erlitten hatte, jedoch weitersingen konnte. So fieberte das Publikum nur noch mehr mit dem Chor mit. „Hoffentlich werden wir noch viele solcher Konzerte haben“, sagt die Chorleiterin am Ende, „damit sich das viele Üben auch lohnt.“ Als Nächstes könne sie sich ein Programm mit südamerikanischer Musik vorstellen. „Was schön Rhythmisches“, sagt sie und lacht.

## Der junge Chor

■ Chorisma wird auf Grund seines sehr vielfältigen Repertoires (Pop, Gospels, Spirituals) „junger Chor“ genannt.

■ Der Chor probt immer dienstags von 19.30 bis 21 Uhr in der Urbansschule in Korb.

■ Vor allem Männer und junge Frauen werden noch zur Unterstützung des Chores gesucht.

# Statt Verwahrnalt ein Zuhause für Kinder

**Diakonie Stetten pflegt den Austausch mit dem Kinderheim Nr. 1 in St. Petersburg**

**Kernen.**  
**Die europäische Wanderausstellung „Künstler aus Stetten“ hat vor 20 Jahren die Diakonie mit dem St. Petersburger Kinderheim Nr. 1 in Kontakt gebracht. Seitdem arbeiten die Einrichtungen zusammen. Zuletzt im Zuge eines Seminars in Stetten, bei dem Russen und Remstaler Konzepte und Formen der Organisation für das stark gewachsene russische Kinderheim diskutierten.**

Als Valery Asikritov vor mehr als 20 Jahren die europäische Wanderausstellung „Künstler aus Stetten“ in seiner Heimatstadt St. Petersburg besichtigte, war er begeistert. Zum einen von den Kunstwerken selbst. Was ihn aber damals „fast umgehauen“ hat, wie's in einer Pressemitteilung der Diakonie heißt, das waren die Fotos der behinderten Künstler und ihre kurzen Lebensläufe, die neben den ausgestellten Arbeiten hingen. „Ich habe gleich gemerkt, dass da ein ganz anderes Menschenbild dahintersteckt, und das ging nicht nur mir so, sondern auch anderen Besuchern.“ Wenig

später besuchte Asikritov die Diakonie Stetten – der Beginn einer langjährigen Zusammenarbeit.

Vieles hat sich zum Guten verändert

Seit 1986 ist Valery Asikritov Direktor des Kinderheims Nr. 1 in St. Petersburg, das Kinder im Alter von vier bis 18 Jahren aufnimmt. Dass sich in dieser Einrichtung in den vergangenen zwei Jahrzehnten vieles verändert hat, und zwar zum Guten, ist vor allem ihm, aber auch der engen Partnerschaft mit der Diakonie Stetten zu verdanken. So hat sich das Kinderheim Nr. 1 von einer reinen Verwahrnalt für Kinder mit Behinderungen oder aus schwierigen Familienverhältnissen zu einem Zuhause entwickelt, in dem die Mitarbeiter jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit schätzen und fördern.

„Heute gehen alle Kinder, auch die mit schweren Behinderungen, in die Schule und erlernen je nach ihren Fähigkeiten einen Beruf“, sagt Valery Asikritov mit Stolz. Für die Ausbildung und anschließende Beschäftigung ist das Kinderheim mit seinen 320 Plätzen im vergangenen Jahr um ein Reha-

zentrum mit 120 Plätzen erweitert worden. Ein enormes Wachstum, das sich auch in neuen Organisationsstrukturen niederschlagen muss, sagt Diakonie-Vorständin Heiderose Maaß: „Größe und Organisation passen nicht mehr zusammen.“ Die Verantwortung, die bislang allein bei Direktor Valery Asikritov liegt, müsse auf mehr Schultern verteilt werden.

Wie sich das bewerkstelligen lassen könnte, darüber haben sich Heiderose Maaß und Karl Bächle, der langjährige Leiter der Remstal Werkstätten, im Rahmen eines Seminars gemeinsam mit den russischen Partnern Gedanken gemacht. „Es geht bei der Schulung nicht darum, ein Konzept vorzuschreiben“, betont Karl Bächle. Ziel sei vielmehr, Denkanstöße zu geben, damit die russischen Partner nachvollziehen können, wie die Diakonie Stetten organisiert ist und aus welchen Gründen. „Daraus soll dann ein eigenes Konzept entstehen.“ Denn was sich in Deutschland bewährt hat, muss für Russland noch lange nicht die Lösung sein.

Das russische Kinderheim als staatliche Einrichtung hat weit weniger Freiheiten als die Diakonie Stetten. Direktor Valery Asikritov und sein Mitarbeiterteam unterstehen einem gewaltigen Überbau aus Ämtern,

Verwaltungen und Komitees, die in Entscheidungen einbezogen und von Konzepten überzeugt werden müssen. „Wir haben viel mehr Schwachpunkte gefunden, als wir selbst gedacht haben“, ist Direktor Asikritovs selbstkritische Bilanz nach einer Woche Seminar. „Aber ich habe ein gutes Gefühl und sehe Chancen, dass wir Dinge umsetzen können.“

Qualität soll normal werden

Die ersten konkreten Schritte wollen die russischen Seminarbesucher bereits bis Anfang Juni wagen, wenn sich die Teilnehmer in St. Petersburg zum nächsten Teil des insgesamt dreigliedrigen Seminars treffen. „Das wird keine einfache Arbeit. Jeder Mitarbeiter wird mehr Verantwortung tragen müssen“, sagt Valery Asikritov. Als Vorsitzender eines Sozialkomitees, dem rund 40 soziale Einrichtungen unterstehen, möchte er künftig dafür sorgen, dass die Verhältnisse, die in seiner Modelleinrichtung herrschen, auch in anderen russischen Kinderheimen Normalität werden. „Wir wollen die Qualität verbessern, damit es den Kindern in Heimen besser geht.“

# Grabmal von Gottlieb Ellwanger restauriert

**Stadtarchivar Dr. Bernd Breyvogel: „Ortsgeschichtlich und künstlerisch herausragend“**

**Weinstadt.**  
**Eines der markantesten und bedeutendsten Grabmäler des Großheppacher Friedhofs ist vor dem Verfall gerettet, schreibt die Stadt in einer Mitteilung.**

„Das Sandstein-Monument des Gottlieb Ellwanger zeigte schon lange deutliche Verwitterungsschäden und wäre ohne die jüngsten Sicherungsmaßnahmen für die nachfolgenden Generationen unweigerlich verloren gegangen“, berichtet Stadtarchivar Dr. Bernd Breyvogel.

Bei dem Grabmal handelt es sich sowohl ortsgeschichtlich wie künstlerisch um ein herausragendes Stück. Der Grabstein wurde 1853 für den Großheppacher Weingärtner Gottlieb Ellwanger (1782-1853) von seinen 1832 nach Amerika ausgewanderten Söhnen für den damaligen Friedhof (heutige Straße „Bei der Kapelle“) gestiftet.

Einer der Söhne, Gottlieb jr., genannt „George“ (1816-1906), brachte es als Gründer und Inhaber des seinerzeit weltgrößten Gärtnereibetriebs in Rochester (US-Bundesstaat New York) zu großem Vermögen, von dem er in der neuen und in der alten

Heimat großzügig für das Gemeinwohl spendete.

Für die Renovierung der Großheppacher Kirche und die Anschaffung einer neuen Orgel stiftete er 1892 die stattliche Summe von 16 000 Mark und bekam dafür die Ehrenbürgerwürde seines Geburtsortes verliehen. Außerdem ließ die Gemeinde damals „aus Dankbarkeit gegen den Erneuerer der hiesigen Kirche“ den Grabstein seines Vaters auf den 1867 neu angelegten (heutigen) Friedhof verbringen.

Stilgeschichtlich ist der Obelisk mit dem bekrönenden Kreuz ein frühes Zeugnis des

sogenannten Historismus, das neugotisches Blendmaßwerk mit barocken Putten vereint. Und jetzt können auch endlich wieder die vier Inschriften, die seine lokalhistorische Bedeutung unterstreichen, entziffert werden.

Die Stadt Weinstadt ließ die Sicherungsmaßnahmen, an denen sich auch die evangelische Kirchengemeinde Großheppach finanziell beteiligte, in Absprache mit der staatlichen Denkmalpflege vom Steinmetzbetrieb Ulrich aus Korb durchführen. Das Baugeschäft Schnaitmann stellte unentgeltlich das Gerüst zur Verfügung.